

schergestalt in der Mitte der Reihe nicht als den römisch-deutschen, sondern als den böhmischen König, dem man die Funktion zugeschrieben habe, als „Obermann“ bei Stimmgleichheit der sechs vollgültigen Wahlfürsten den Ausschlag zu geben. R. S.

Ovidio CAPITANI, *Da Dante a Bonifacio VIII (Bonifaciana 4)* Roma 2007, Istituto storico italiano per il medio evo, 111 S., ISBN 978-88-89190-41-8, EUR 20. – Der schmale Band versammelt sechs im Zeitraum 1992–2006 publizierte Aufsätze C.s, die sich teils mit Bonifaz VIII. selbst, teils mit seiner Rezeption durch Zeitgenossen und Nachwelt, darunter eben auch Dante, befassen. R. P.

Benedetto XI – Papa domenicano (1240–1304), a cura di Alberto VIGANÒ (*Le frontiere dell'anima 9*) Firenze 2006, Nerbini, 186 S., ISBN 88-88625-43-7, EUR 14. – Die sieben Beiträge dieses Bändchens sind hervorgegangen aus fünf Treffen, die 2004 in der Sakristei der Kirche San Domenico in Perugia, wo Benedikt XI. begraben liegt, zum 600. Todestag des Papstes stattfanden. Nachdem Alberto VIGANÒ / Elena POTTINI MAIORCA, *Prefazione* (S. 5–8), die Studientage zu Ehren Benedikts XI. Revue passieren lassen, zeichnet Alberto VIGANÒ, *Spiritualità domenicana fra XIII e XIV secolo (Introduzione)* (S. 9–27), anhand des geistlichen Lebens und der großen Persönlichkeiten eine kurze Geschichte des Ordens nach. – Carlo LONGO, *Il papa domenicano Benedetto XI (1240–1304)* (S. 29–96), gibt in einer Einleitung eine Übersicht über das, was wir quellenmäßig von Nikolaus Boccasini / Papst Benedikt XI. wissen, die über ihn verfaßten Biographien und die – mitunter fälschlich – Benedikt zugeschriebenen Werke. Im Kapitel „*Due testi significativi*“ behandelt er die *Antologia perugina*, die er schon an anderer Stelle edierte (vgl. DA 62, 330) und hier nur mit anderer Fußnotenzählung wiedergibt, sowie das Werk *De viris illustribus ordinis Praedicatorum* aus der Feder des Bologneser Humanisten Leandro Alberti, das 1517 gedruckt erschien, und gibt im Anschluß die Benedikt betreffenden Stellen daraus wieder. Im dritten Teil zeichnet er die biographischen Stationen von der Geburt über Studium und Eintritt in den Orden, Priorat der Provinz Lombardei (1286–1289 und 1293–1296), Generalmagisterium des Ordens (1296–1298), Kardinalat (1298–1303) bis hin zu seinem kurzen Papstamt (1303–1304) und räumt darin mit den immer wieder kolportierten Irrtümern vom falschen Geburtsort San Vito di Valdobbadiene, von der Mutter als armer Wäscherin oder vom Tod durch Vergiftung auf. – Mirko SANTANICCHIA, *Il calice di papa Benedetto XI* (S. 97–111), bietet eine kunsthistorische Betrachtung des Kelchs, der heute in der Galleria Nazionale dell'Umbria in Perugia aufbewahrt wird. – Francesca BALDELLI / Corrado FRATINI, *Il monumento funebre di papa Benedetto XI nella basilica di San Domenico a Perugia nel contesto della scultura funeraria italiana nella prima metà del XIV secolo* (S. 113–130), beschäftigt sich mit dem gotischen Grabmal und seiner Nähe zur Skulpturkunst aus Orvieto. – Costanza DEL GIUDICE, *L'indulgenza di San Domenico di Perugia* (S. 131–138), untersucht die Bestrebungen Benedikts XI., kurz vor seinem Tod eine Indulgenz an San Domenico zu verleihen, und die Bemühungen der Stadt, diese nach dem Tod des Papstes durchzusetzen. – Alberto Maria SARTORE, *La fabbrica di San Domenico da*